

secum excepto cardinali Tudertino (de eo eciam speratur, quod relinquet eum) et illis quatuor, quos prophanavit in cardinales, qui amodo habentur ab omnibus in derisum.

Item ipse dominus Gregorius misit Venecias, que est terra nacionis sue, pro habendo locum pro concilio suo sed usque nunc habuit repulsam et ita speratur in futurum. ergo presumite, quid faciunt alii, quando Veneti ipsum nolunt habere considerata pertinacia sua etc.

Die Instruktion trägt kein Datum, allein sie ist zweifellos unmittelbar nach der endgültigen Vereinigung der beiden Kardinalskollegien aufgesetzt, die nach der Angabe der Instruktion selbst am 30. August stattfand, und da wir aus zwei Fällen wissen, dass Beglaubigungsschreiben für die Abgesandten bereits am 1. September ausgestellt worden sind, so werden wir auch die Instruktion auf diesen Tag zu setzen haben.

Mit dieser Instruktion in der Tasche verliessen also die Sendboten der Kardinäle, welche die Einladungen zum Pisaner Konzil in alle Welt tragen sollten, im Laufe des Septembers<sup>1</sup> ihre Herren und traten ihre Reisen an. Einige dieser Boten, die nach Deutschland gingen, sind uns bekannt. So verliess z. B. der Jurist Hieronymus von Seidenberg, zum Gesandten an König Wenzel bestimmt, Pisa am 15. September<sup>2</sup>. Vom 1. September datierte das Beglaubigungsschreiben des Abtes Johannes von Padua, der den Auftrag hatte, die Berufungsschreiben in Oberdeutschland und den Rheinlanden zu verbreiten und zuerst dem Könige Ruprecht auszuhändigen; er brach von Pisa am 20. September auf<sup>3</sup>. Zu den Herzögen Heinrich und Bernhard von Braunschweig wurde der Ratzeburger Kanonikus Christian Coband gesandt; auch sein Beglaubigungsschreiben, das wir besitzen, ist vom 1. September datiert<sup>4</sup>.

In die Reihe dieser Gesandten — es werden ihrer wohl noch mehr gewesen sein — gehört nun auch Johann Abeczier, von dem man aber bisher nur wusste, dass er im

1. 2. illi *cod.* 1. 5. sed: et *cod.*

1) Nicht in den letzten Tagen des August, wie Souchon 2, 32 angibt. 2) Vgl. Köttschke a. a. O. S. 20. 3) Vgl. die von Weizsäcker a. a. O. S. 322 angeführten Stellen und Köttschke S. 24 ff. 4) Weizsäcker a. a. O.